

22. MAI 2018

# LEISTUNGSBESCHREIBUNG PRINTTAG



**Cetlin IT**

Systeme auf Ihre Prozesse abgestimmt

MUSTAFA CETIN

Hengstetter Steige 17, 75365 Calw

ÜBERSICHT	3
DEFINITION DER STAMMDATEN	4
<b>Baugruppen pflegen</b>	<b>4</b>
<b>Dokumententypen pflegen</b>	<b>4</b>
Bereich Etikettenfelder im Dokumententyp	6
Feldtyp „Festwert“	7
Feldtyp „Userabfrage“	7
Feldtyp „Intervall“	8
Feldtyp „1D Barcode“	8
Feldtyp „2D Barcode“	9
WERKERSICHT	9

## Übersicht

Mit PrintTag und den zugehörigen Zusatzmodulen haben Sie die Möglichkeit im Fertigungsprozess kundenindividuelle Etiketten zu erstellen. In der Werkersicht wird der Anwender durch den Druckprozess geführt um auf Basis eines Fertigungsauftrags alle benötigten Etiketten auszudrucken.

Folgende Vorteile bringt Ihnen die Nutzung von PrintTag:

- Benutzergeführte Drucksteuerung. Bedienung hauptsächlich mit Scanner (+ Touchscreen) möglich.  
Damit zusammenhängend gibt es das PrintTag [Scanboard](#) das eine weitgehende Bedienung der Software hauptsächlich mit dem Scanner ermöglicht.
- ständig wechselnde Kundenanforderungen bezüglich des Etiketteninhaltes und deren Revisionsicherheit
- Seriennummern Erzeugung/Abfrage vor dem Etikettendruck.

## Definition der Stammdaten

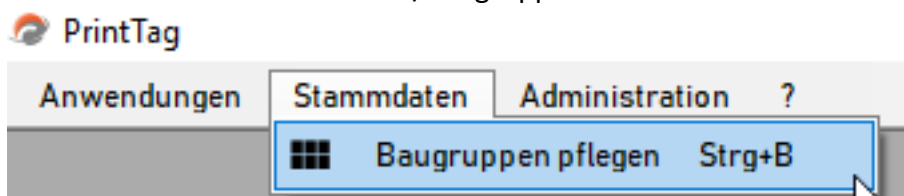
Bevor in der Werkersicht der Etikettendruck auf Basis eines Fertigungsauftrags erfolgen kann ist Stammdatenpflege notwendig. Das erfolgt mit der Anwendung „Baugruppen pflegen“

In den folgenden Kapiteln wird anhand eines Beispiels dargestellt wie eine Baugruppe definiert wird.

Auf Basis dieser Baugruppe wird in der Werkersicht der Ausdruck dargestellt.

## Baugruppen pflegen

Zu erreichen über Stammdaten/Baugruppen



Eine Baugruppe entspricht dem Teil welcher in der Produktion erstellt wird. Eine Baugruppe kann mit mehreren Dokumententypen versorgt werden. Somit besteht die Möglichkeit unterschiedliche Etiketten für ein Produkt vorzusehen.

## Dokumententypen pflegen

Ein Dokumententyp entspricht der Definition eines Produktetikettes. Hier besteht die Möglichkeit auf Basis der Felddefinitionen den Inhalt eines Etiketts zu definieren. Eine Baugruppe kann mehrere Dokumententypen haben. Allerdings darf eine Sachnummer pro Baugruppe nur einmal vorkommen.

### Bezeichnung:

Diesen Text sieht der Anwender in der Werkersicht in seinem Arbeitsvorrat. Somit sollt dieser sprechend sein damit der Dokumententyp eindeutig zugeordnet werden kann.

Zum Beispiel: „**Doctyp für 1234567890**“

### Sachnummer:

Eindeutige Sachnummer pro Baugruppe. => 1234567890

### Vorlagedatei:

Die Bartender Designdatei. Hier können Sie ein schon vorhanden BTW Datei hinzufügen oder eine auswählen die im PrintTag schon genutzt wurde.



=> neue BTW Datei von Dateisystem hinzufügen. Es wird eine neue Design-ID erzeugt und mit in den Dateinamen ergänzt.



=> Bereits bestehenden Designdatei auswählen. Design-ID wird beibehalten.



=> ausgewählte BTW Datei im Bartender Designer öffnen. Dort erfolgt das eigentliche Design des Etikettes und die Definition der Datenbankfelder.

#### Hilfebild1/Hilfebild2:

Die hier definierten Bilddateien werden im Druckdialog dem Anwender gezeigt um zusätzliche Unterstützung beim Drucken zu gewährleisten. Es könnte zum Beispiel ein Bild vom Roh- Etikett angezeigt werden damit der Anwender weiß welche Etikettenrolle er in den Drucker einspannen soll.

#### Konstruktionszeichnung:

Eindeutige ID der Konstruktionszeichnung. Auf Basis dieser ID wird die Konstruktionszeichnung in der Werksicht zugänglich. Auch dies hilft dem Anwender das Etikett korrekt zu drucken. Oder aber Informationen wo am Produkt das Etikett anzubringen ist.

#### Teilerfaktor:

Der hier eingegeben Wert wird dazu genutzt die Fertigungs- Menge (aus dem Fertigungsauftrag) um den Faktor zu dividieren.

Das macht dann Sinn, wenn eine Baugruppe aus mehreren Einzelteilen besteht die jeweils unterschiedlichen Mengen an Etiketten benötigen. Gerade wenn es um Gebinden geht die auch ein Etikett benötigen wird der Teilerfaktor notwendig.

#### Beispiel:

Baugruppe 1 besteht aus Teil 10 und wird mit Gebinde Teil 20 zu einem Paar zusammengefasst.

In der Baugruppe 1 würden damit zwei Dokumententypen erstellt werden (Für Teil 10 und Teil 20). In Teil 20 wäre der Teilerfaktor 2 notwendig damit halb so viele Etiketten wie Fertigungsmengen gedruckt werden.

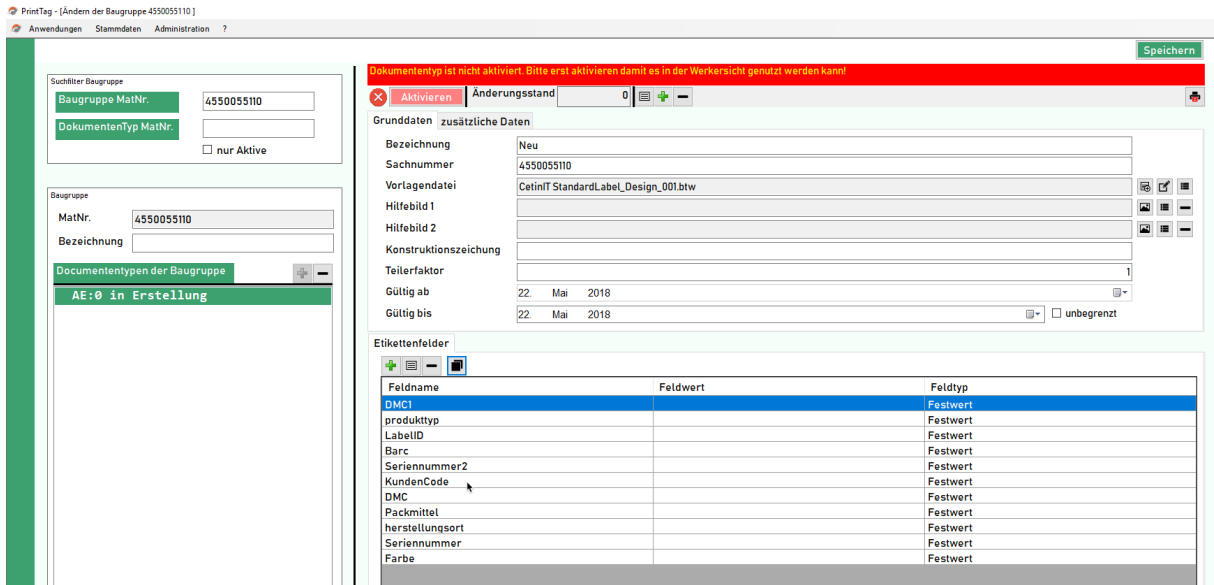
Info: Der Default Wert ist 1 und es können nur Ganze positive Zahlen eingegeben werden.

#### Gültig ab:

Definiert ab wann der Dokumententyp gültig ist. Default ist das Tagesdatum.

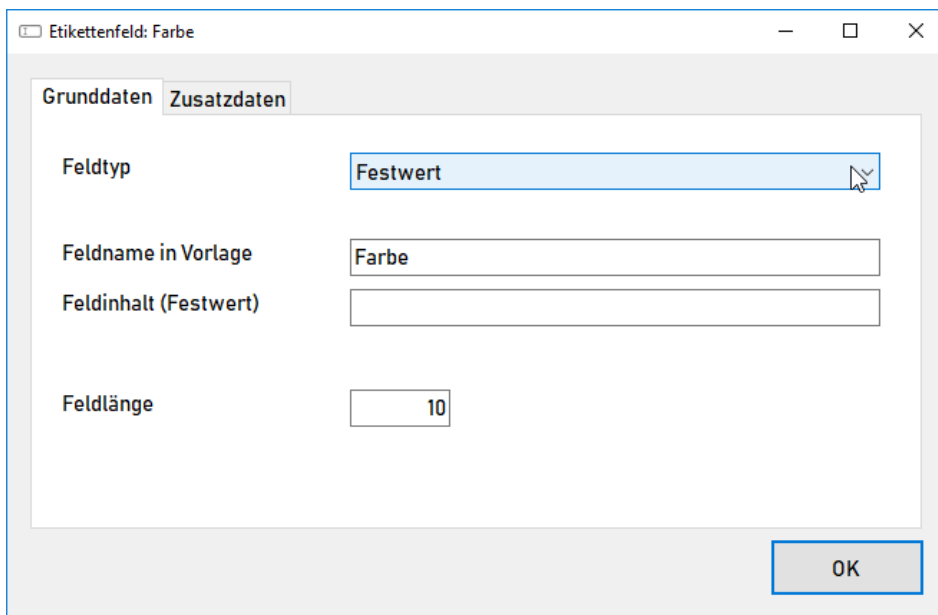
#### Gültig bis:

Definiert bis wann der Dokumententyp gültig ist. Wird kein Wert eingetragen wird bei der Aktivierung automatisch der Haken bei unbegrenzt gesetzt.



Bereich Etikettenfelder im Dokumententyp

Etikettenfelder symbolisieren eine Druckeinheit in der Vorlage. Abhängig vom Feld Typ kann die Art und Weise wie der Feldwert ermittelt wird beeinflusst werden.



## Feldtyp „Festwert“

Eine Festwert wird definiert welche auf dem Etikett angedruckt wird

The screenshot shows a dialog box titled "Etikettenfeld: Farbe" with two tabs: "Grunddaten" and "Zusatzdaten". The "Grunddaten" tab is active. It contains the following fields:

- Feldtyp:** A dropdown menu set to "Festwert".
- Feldname in Vorlage:** A text input field containing "Farbe".
- Feldinhalt (Festwert):** A text input field containing "orange", highlighted in yellow.
- Feldlänge:** A text input field containing "10".

An "OK" button is located at the bottom right of the dialog box.

## Feldtyp „Userabfrage“

Bei diesem Feldtyp wird der Feldinhalt vom Benutzer vor dem Druck über einen Popup abgefragt. Es kann ein sprechender Text hinterlegt werden welches dem User Information gibt um welche Art von Eingabe es sich hier handelt.

Mit dem Haken „Bei jedem Etikettendruck erneut Abfragen“ wird bei jedem Druck das Feld erneut abgefragt. Achtung: Bei großen Losgrößen kann dies unerwünscht sein.

**Info:** Die Feldlänge die in den Grunddaten definiert wurde kann nicht überschritten werden. Als Beispiel: Ist dort eine 5 eingetragen können maximal 5 Zeichen vom User eingegeben werden.

The screenshot shows the same dialog box "Etikettenfeld: Farbe" but with the "Userabfrage" tab selected. The "Grunddaten" tab is now disabled. The "Zusatzdaten" tab is also disabled. The main content area contains:

- Abweichender Text für Benutzer:** A text input field containing "Bitte einen Wert für die Farbe eingeben", highlighted in yellow.
- Bei jedem Etikettendruck erneut Abfragen:** An unchecked checkbox.

An "OK" button is located at the bottom right of the dialog box.

## Feldtyp „Intervall“

Mit diesem Feldtyp werden automatisch Intervallwerte ermöglicht. Das können Seriennummern sein oder andere zähl- Konstrukte die notwendig sind.

Startwert: Setzen vom Intervallwert (natürliche Zahl)

Haken „Startwert vom Benutzer abfragen“:

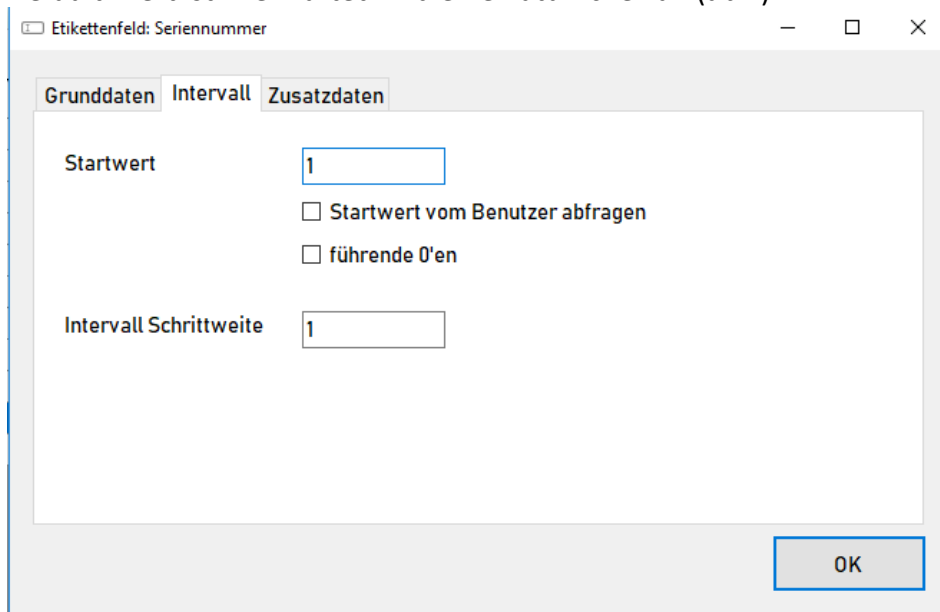
Beim Start des Druckprozess wird der Anwender aufgefordert den Wert über ein Popup einzugeben.

Haken „führende 0'en“:

Auf Basis der Feldlänge (Mappe Grunddaten) wird der aktuelle Zählerstand mit führenden 0'en aufgefüllt.

Intervall Schrittweite:

Default Wert ist 1. erwartet wird eine natürliche Zahl(ab 1).



The image shows a dialog box titled "Etikettenfeld: Seriennummer" with a tab labeled "Intervall". The dialog has three tabs: "Grunddaten", "Intervall", and "Zusatzdaten". Under the "Intervall" tab, there are two input fields: "Startwert" and "Intervall Schrittweite", both containing the value "1". Below the "Startwert" field, there are two checkboxes: "Startwert vom Benutzer abfragen" and "führende 0'en", both of which are unchecked. At the bottom right of the dialog, there is an "OK" button.

## Feldtyp „1D Barcode“

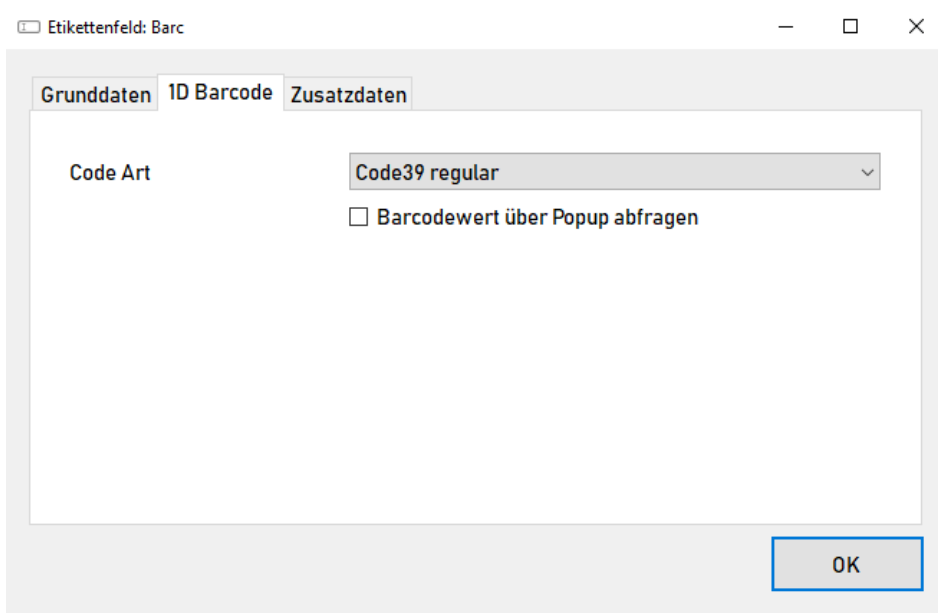
1D Barcodefelder sind ähnlich der Festwertdefinition. Allerdings kann durch die Unterscheidung zwischen Barcodefeld und normalem Feld eine Barcodeprüfung beim Probedruck erfolgen.

Damit kann sichergestellt werden das der Barcode korrekt gelesen werden kann.

Haken „Barcodewert über Popup abfragen“:

Der Inhalt vom Barcode wird über ein Popup abgefragt.



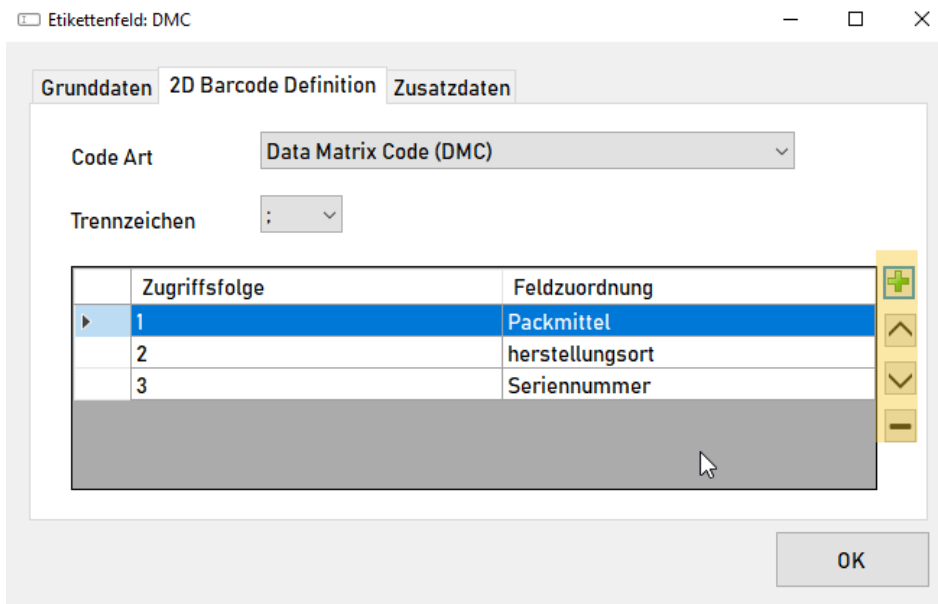


### Feldtyp „2D Barcode“

Ein 2D Barcodefeld ist eine Zusammensetzung aus anderen Etikettenfeldern.

In der Mappe „2D Barcode Definition“ können Sie das Trennzeichen zwischen den Feldern definieren und im unteren Bereich die Feldzuordnung inklusiv der Reihenfolge (Zugriffsfolge) bestimmen.

Auch ein 2D Barcode wird wenn eingeschaltet im Probedruck auf seine Scanbarkeit geprüft.



### Werkersicht

Die Werkersicht ermöglicht den Ausdruck der Produktionsetiketten auf Basis eines Fertigungsauftrags.

Anhang vom Beispiel mit der Baugruppe 1234567890 wird ein Druckvorgang durchgespielt.

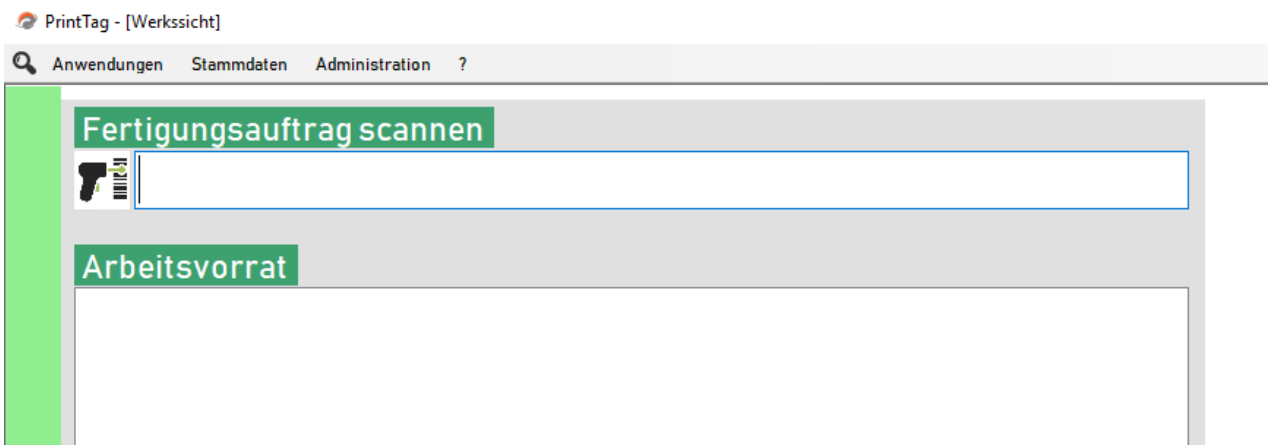
1.)

Werkersicht starten => Anwendungen/WerkerSicht



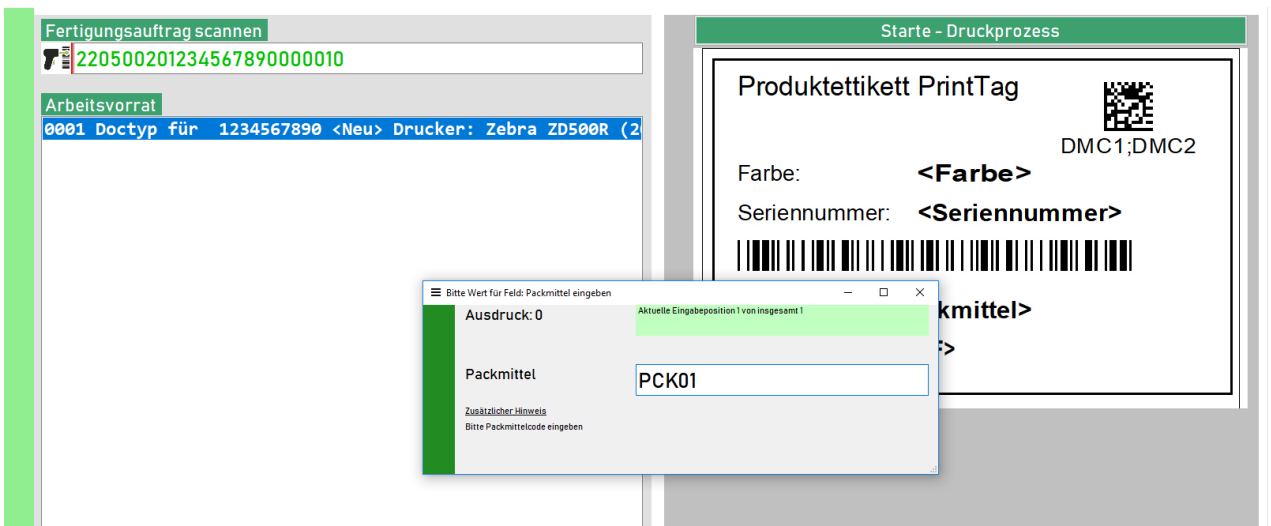
2.)

Scan Barcode auf dem Fertigungsauftrag.



3.) Der Druckprozess startet automatisch, wenn nur ein Dokumententyp vorliegt. Sonst wird der Arbeitsvorrat aufgebaut und der Anwender wählt den Eintrag aus und startet den Druckprozess manuell.

Wenn Userabfragen definiert wurden werden diese nacheinander abgefragt.



Im Druckdialog kann der Probedruck erfolgen.  
Dabei hat der Anwender folgende Einstellmöglichkeiten:

Verschiebung auf der X/Y- Achse vom 0 Punkt aus:

Vershoben werden kann:

- Mit Tastatur- Pfeiltasten
- Buttons (Schrittweite 1 , Schrittweiter 0,1)
- Eingabe Wert in Feld und Bestätigung mit Enter Taste

Drucker:

Auswahl Drucker (es wird automatisch der Drucker aus der Bartender Vorlage initial vorgeben)

Geschwindigkeit:

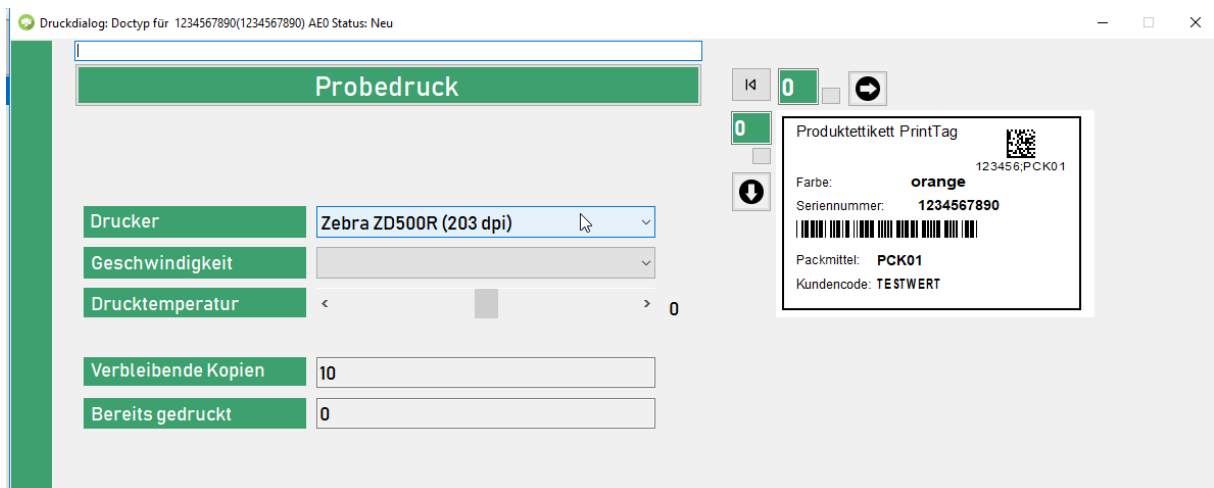
Einstellung der Druckgeschwindigkeit.

Info => ZPL2 fähiger Drucker wird benötigt (Hersteller Zebra)

Drucktemperatur:

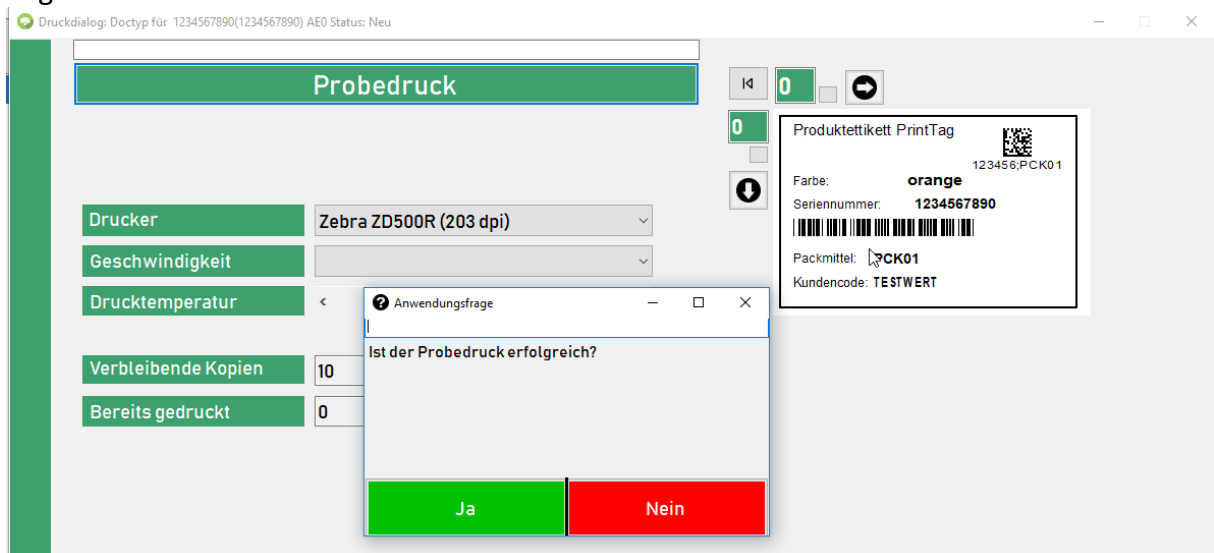
Einstellung für Drucktemperatur (relative Einstellung zum aktuellen Stand am Drucker).

Info => ZPL2 fähiger Drucker wird benötigt (Hersteller Zebra)



4.)

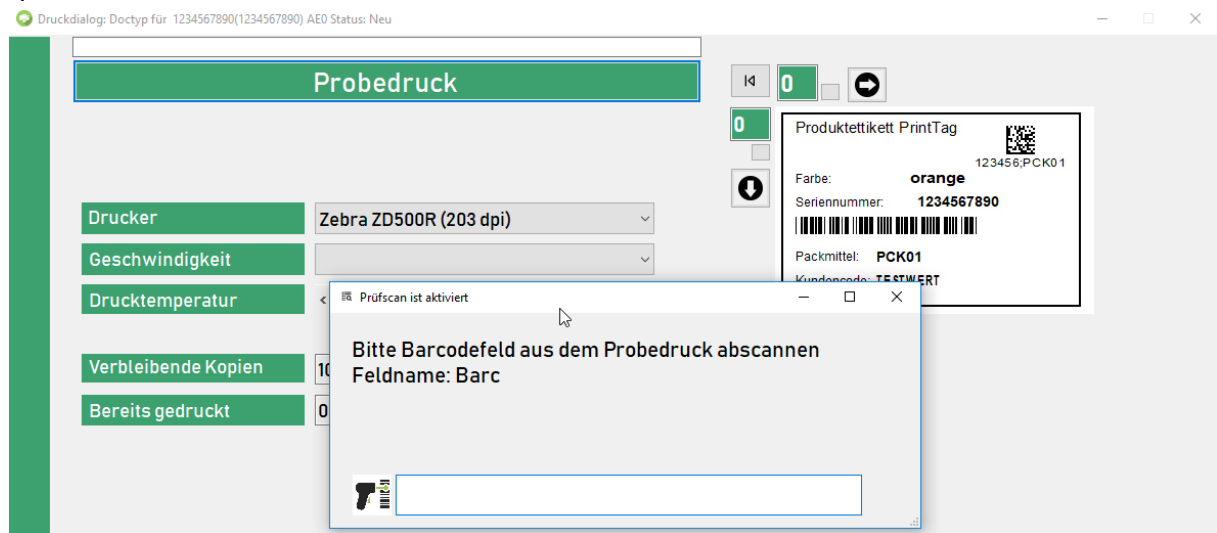
Nach jedem Probedruck kommt eine Abfrage ob das Druckbild optisch in Ordnung ist. Dabei achtet der Anwender darauf das keine Felder abgeschnitten werden oder verschoben angedruckt werden.



5.)

Wird der Probedruck mit „JA“ bestätigt wird der Prüfscan durchgeführt (wenn in den Einstellungen aktiviert)

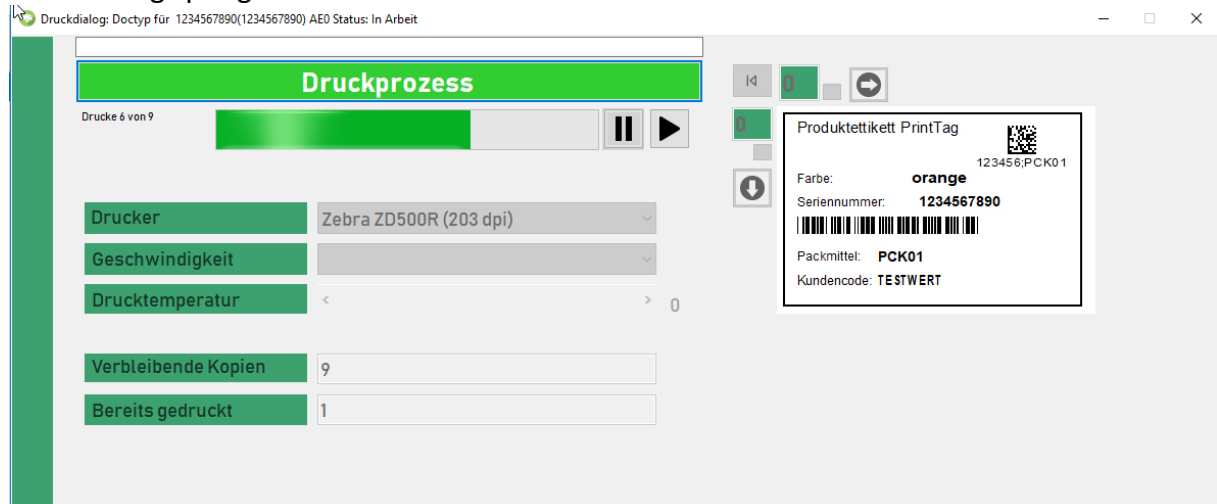
Alle Barcodes müssen erfolgreich gescannt werden um den Probedruck vollständig zu quittieren.



6.)

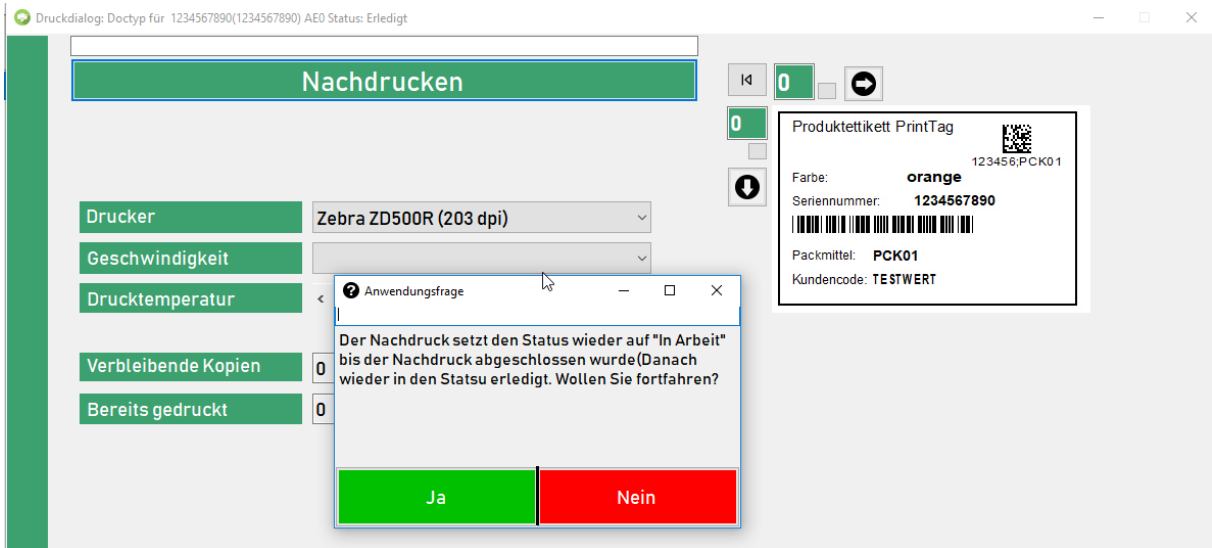
Der letzte bestätigte Probedruck wird als echter Druck angerechnet und entsprechend von der „Verbleibende Kopien“ abgezogen.

Der Anwender startet den eigentlichen Druckprozess und die restlichen 9 Etiketten werden gedruckt. Anschließend wird der Fertigungsauftrag im Status erledigt gesetzt und der Anwendung springt wieder in die initiale Scanmaske.



7.) Nachdruck bereits gedruckter Etiketten

Wird der bereits bearbeitet Fertigungsauftrag erneut gescannt hat der Anwender die Möglichkeit Etiketten nachzudrucken. Das kann notwendig sein falls ein Etikett versehentlich beim ankleben an das Produkt kaputt geht.



### Nachdruckposition auswählen und mit OK bestätigen

